

10 Minuten später sogar zwischenzeitlich ausgleichen. Auch anschließend konnten sich die etwa 50 in den Gästeblock gewechselten Schöneiche-Fans an einem aufopferungsvollen Kampf ihrer Truppe erfreuen, die uns erst etwa 10 Minuten vor Schluss endgültig auf die Siegerstraße abbiegen ließ. Abhaken, eine Runde weiter!

Rückblick: SV Waldhof Mannheim – FC Energie Cottbus 0:3

Zum Auftakt der Englischen Woche reisten wir zum SV Waldhof Mannheim - einem Team, welches nach dem Trainerwechsel zuletzt stark aufspielte und somit eine Vorwarnung gab, dass es kein einfaches Spiel werden dürfte. 774 Cottbuser fanden sich im Gästeblock des Carl-Benz-Stadions ein - für die gut 600 Kilometer lange Fahrt zu einer sehr bescheidenen Anstoßzeit am Sonntag um 16:30 Uhr eine mehr als solide Anzahl! Katastrophal war die Organisation vor dem Spiel. Parkplätze waren anders ausgeschildert als angegeben und dies führte zu einer halben Odyssee, bei der selbst von den vermeintlichen Verantwortlichen niemand so recht wusste, wo es denn nun hingehet. Den Vogel schoss der Gastgeber dann jedoch am Stadion ab. An der Tageskasse des Gästeblocks herrschte eine gähnende Leere, blieb diese doch entgegen der Information auf unserer Website wieder einmal geschlossen. Nachdem wir dies im letzten Auswärtsspiel gegen die „Buwe“ schon per Spruchband kritisiert hatten, stellte sich die Situation nun nicht besser dar, im Gegenteil. Über einen an der Scheibe ausgehangenen QR-Code musste man sich am Handy noch schnell einen Account erstellen, ehe das Ticket dann lediglich per PayPal oder Kreditkarte gekauft werden konnte. Wer über beide Zahlungsmethoden nicht verfügt, wäre die 600 Kilometer also theoretisch umsonst gefahren. Zu allem Überflus wurden die Tickets am Eingang dann noch reihenweise als falsch ausgewiesen, Diskussionsbedarf bei manchem



Ordner inklusive. Eine absolute Frechheit, die sich der Waldhof hier leistet!

Zu Beginn des Spiels zeigte UE eine Blockfahne und unten am Zaun hing ein Banner mit der Aufschrift „Nur Energie“. Beflügelt durch den schnellen Führungstreffer unserer Jungs war die Stimmung in der ersten Halbzeit gut und so konnte man sich im mit 13.185 Zuschauern gut gefüllten Stadion ein paar Mal Gehör verschaffen. Untermalt wurde dies durch konstantes Schwenken der Fahnen, was ein gutes optisches Bild abgab. Obwohl das Team ein sehr souveränes Spiel hinzauberte und zur Halbzeit 0:2 in Überzahl führte, blieb die Euphorie beim Support dann jedoch aus. In Halbzeit zwei plätscherte die Stimmung nur vor sich hin, was dann doch sehr enttäuschend war. Die Heimseite legte einen weitestgehend durchschnittlichen Auftritt an den Tag. Es gab aber auch nicht wirklich was zu feiern für den Waldhof. Erst als das Spiel in der Schlussphase und längst entschieden war, wuchs man über sich hinaus und erzeugte mit dem Wechselgesang „Marmor, Stein und Eisen bricht - aber unser Waldhof nicht“ eine enorme Lautstärke. Letztendlich endete das Spiel hochverdient mit einem 0:3-Auswärtssieg und setzte einen gelungenen Start in eine hoffentlich weiterhin erfolgreiche Englische Woche!



6. Spieltag: FC Energie Cottbus – FC Erzgebirge Aue
Mittwoch, 17.09.2025, 19:00 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

die erste Englische Woche der noch jungen Drittligasaison steht vor der Tür. Dabei kommt es gleich zu einem echten Kracher, denn der FC Erzgebirge aus Aue findet heute den Weg in die Lausitz. Prestigeträchtiges Heimspiel unter Flutlicht, besser kann das Bergfest nicht aussehen! Holt alles aus eurer Stimme und brüllt Cottbus zu den nächsten drei Punkten!

Das Transferfenster ist mittlerweile geschlossen und die Saison ist in vollem Gange. Wie zu erwarten, hat unser Verein noch einmal zugeschlagen und ein paar Asse aus dem Ärmel gezaubert. Die letzten Spiele zeigten die Notwendigkeit hierfür auf, denn es fehlte vor allem an Ersatzspielern und defensiver Stabilität. Nun darf man gespannt sein, welchen Einfluss die Neuen haben werden. Auch ansonsten ist einiges geschehen. So wurde am Tag der Einschulungen das Fanfest begangen, welches ein gelungenes Fest für Jedermann darstellte, bei dem viele Fans gerade durch den Auftritt der 2010/11er-Mannschaft in alten Erinnerungen schwelgen durften. Außerdem wurden die nächsten Spieltage vom DFB terminiert. Und naja, was soll man dazu noch großartig sagen? Die Belange der Fans wurden wieder einmal komplett missachtet und somit dürfen wir an einem Sonntag um 19:30 Uhr im 600 Kilometer entfernten Essen antreten. Auch die weite Fahrt nach Ulm wurde auf einen Sonntag gelegt. Doch wenn wir schon beim Thema „fanunfreundlich“ sind, müssen wir auch vor der eigenen Haustür kehren, nämlich was die Ticketpreise betrifft. So kostet ein Stehplatz für das heutige Spiel durch den anfallenden Sicherheitszuschlag an der Tageskasse sage und schreibe 21 €. Wenn der Fan immer mehr zum Melkvieh wird, darf man dieser Entwicklung durchaus kritisch gegenüber stehen. Der Fußball lebt von seinen Fans und eben auch vom spontanen Stadionbesucher, der von ausufernden Preisen mehr und mehr vergrault wird. Umso schöner ist es, dass du dich davon nicht abhalten lässt und den Weg ins Stadion gefunden hast!



Rückblick: FC Energie Cottbus – FC Ingolstadt 04 1:1

Zum zweiten Liga-Heimspiel der neuen Saison stand die Neuauflage der Schlussrunde aus der Vorsaison auf dem Plan. Ein Spiel, das damals einige bittere Erinnerungen hinterließ. Doch die Messe ist gelesen und wir befinden uns längst in einer neuen Spielzeit. Nach dem ernüchternden Auftritt bei Hoffenheims Zweitvertretung fanden sich zur besten Zeit und bei bestem Wetter rund 10.500 Energie-Fans im Stadion der



Freundschaft ein, darunter 116 Anhänger aus der Audi-Stadt. Zum Einlaufen der Mannschaften präsentierten wir – wie bereits in Hoffenheim – ein Intro im Rahmen des Aktionsspieltages „Strafen zünden nicht“, mit unserer entsprechenden Zaunfahne „Verbandsstrafen abschaffen“. Auf dem Rasen entwickelte sich anschließend eine Partie, die ihre lichten Momente hatte, aber auch einige

schwächere Phasen. Ähnlich durchwachsen lässt sich auch der Support an diesem Tag beschreiben. Zwar gingen unsere Jungs verdient in Führung, doch der Funke sprang nicht wirklich aufs Stadion über. Das mögliche 2:0 blieb aus, und so kam Ingolstadt wie aus dem Nichts zum Ausgleich, der jedoch im Spielverlauf nicht unverdient war.

Am Ende bleibt ein 1:1, welches einen etwas ernüchternden Eindruck hinterließ. Ein Punkt, der uns zwar nicht zurückwirft, aber auch nicht nach vorn katapultiert. Was wir daraus mitnehmen können: Gerade gegen Gegner, die vielleicht nicht zu den großen Namen gehören und bei denen das Stadion nicht automatisch wie im vergangenen Jahr von der Euphorie getragen wird, ist es entscheidend, sich nicht hängen zu lassen. Der Support an diesem Tag war mehr als ausbaufähig. Da geht mehr!

Rückblick: 1. FC Lok Leipzig – FC Energie Cottbus 2:2

Der Anfang eines sehr vollen Terminkalenders im September war ein recht kurzfristig bekannt gewordenen Testspiel beim 1. FC Lok Leipzig. Der Verein aus dem Leipziger Südosten nutzte diese Gelegenheit, um sich bei seinen Fans – insbesondere bei den Bauhelfern für die Umsetzung des neuen Rasenplatzes im Bruno-Plache-Stadion – zu bedanken. Mit diesem Kick stehen im September satte sieben Spiele auf dem Plan – wohlgeordnet kein einziges davon an einem Samstag um 14:00 Uhr. Nach Feierabend machte sich eine Handvoll Mitglieder auf, um auch diesem Spiel beizuwohnen. Vor Ort entdeckten wir einen neu geschaffenen Parkplatz direkt neben dem Gästeblock. Eine gute Sache – allerdings sparten wir uns die 5 Euro Parkgebühr an diesem Tag gekonnt und fanden trotzdem einen Platz ganz in der Nähe. Geöffnet war der vordere Gästebereich, in dem sich am Ende insgesamt 137 Energie-Fans einfanden. Die

Gesamtzuschauerzahl von 1.213 enttäuschte dagegen ein wenig – auch wenn das Spiel für die Lok-Fans nach dem Pokalkracher gegen den FC Schalke 04 vermutlich kein allzu großes Highlight war. Kurze Bedenken, ob es eine Versorgung geben würde, konnten schnell ausgeräumt werden. Der Gastgeber gab sich alle Mühe und bot am Grill allerlei Fleischvarianten für die hungrigen Cottbuser Mägen an – Daumen hoch dafür! Daumen runter hingegen für die ein oder andere Einzelperson im Gästeblock, die sich berufen fühlte, heute den Vorsänger zu geben. Das Ende vom Lied: eine ordentliche Handverletzung beim Versuch, den Zaun zu erklimmen. Sinnlos, Leute! Das Spiel endete 2:2 und wird wohl nicht lange in Erinnerung bleiben. Bereits 48 Stunden später durfte dann die andere Hälfte des Kaders ran – mit dem Ziel, im Landespokal eine Runde weiter zu kommen.

Rückblick: FC Energie Cottbus – Germania Schöneiche 4:1

Nach der bitteren Lektion in der Vorsaison, als uns in Stahnsdorf das Aus im Halbfinale ereilte, heißt es nun auf ein Neues. Zugelost wurde uns für den Auftakt der Brandenburglist Germania Schöneiche. Da die Auslosung gerade einmal 2,5 Wochen vorher stattfand, sah sich der Verein jedoch nicht in der Lage, die Organisation dieses Spiels so kurzfristig auf die Beine zu stellen, sodass man das Heimrecht an uns abtrat. Bei den heutzutage oft überbordenden Sicherheitsanforderungen an ein solches Spiel steht zu befürchten, dass den Amateurvereinen ein solches „Highlight“ in Zukunft noch häufiger genommen wird. Wir kritisieren das, nimmt es einem solchen Spiel doch selbst für uns seinen Charme. Auch die Kommunikation unseres Vereins im Vorfeld betrachten wir argwöhnisch. So wurde allzu oft von einem spielfreien Wochenende gesprochen, nur um die Terminierung des tags darauf stattfindenden Fanfests zu begründen. Einerseits wird das der Bedeutung eines solchen Spiels nicht gerecht. Andererseits darf man es durchaus kritisch betrachten, den möglichen Austragungstermin des Spiels einseitig einzuschränken und möglichen Bedürfnissen des eigentlichen Gastgebers somit einen Strich durch die Rechnung zu machen. Wäre es nicht eine Idee, den einst beliebten Kiebitztag wiederzubeleben, ihn mit dem Fanfest zu verbinden und terminlichen Engpässen somit zukünftig aus dem Weg zu gehen?



Am Freitagabend fanden sich schlussendlich 2.374 Zuschauer im SdF ein. Da das Fanfest bereits eifrig vorbereitet wurde, wurden Karten nur für den Unterrang der Osttribüne verkauft. Die Möglichkeit auch in den Oberrang zu wechseln, ließ sich jedoch so mancher nicht nehmen. Wir ließen uns hinter unserer Flügelfahne und einem kleinen UR-Banner nieder und nahmen zur Kenntnis, dass sich unsere Jungs gegen eine tiefstehende Gästemannschaft doch sehr schwer taten. Unsere frühe Führung konnten die Germanen